

Herbert Rätz:

**Was ist die Moral der Esoterik...?
Oder: was kann man denn noch glauben?**

meine sehr geehrten Damen und Herren,

in zwei Schritten werde ich mich der Frage nach der Moral der Esoterik nähern: Erstens werde ich einen, allerdings sehr knapp gehaltenen, Definitionsversuch der Esoterik wagen und im zweiten Schritt daraus auf die zugrunde liegende Moral schließen. Ich spreche bewusst von einem Definitionsversuch, denn eine gelungene Definition der Esoterik entspräche der Quadratur des Kreises.

Der Theologe Mathias Pöhlmann hat zwischen Systemesoterik und Gebrauchsesoterik differenziert. Unter Systemesoterik versteht er mehr oder weniger gut organisierte, in der Regel streng hierarchisch geordnete Sekten, Weltanschauungsgemeinschaften und ähnliche Organisationen. Bei diesen Gruppen ist eine stark autoritäre Fixierung auf den Führer, Meister, Guru oder wie immer sich die Kristallisationsperson nennt, feststellbar. Gebrauchsesoterik wird von nicht organisierten Menschen praktiziert. Der Begriff verweist auf den Terminus Bricolage, den Claude Levy-Strauss geprägt hat: Handwerkelei. Gebrauchsesoteriker klaben aus einem festen Repertoire, das wahllos und willkürlich zusammengefügt werden kann die Versatzstücke zusammen, die ihrem je persönlichen Bedarf entsprechen. Ob dabei innere Widersprüche entstehen oder das Konstrukt nicht in der Realität geprüft werden kann, spielt keine Rolle.

Wie Systemesoteriker von ihrem Guru abhängig sind, so bilden Gebrauchsesoteriker, das hat Pöhlmann leider nicht beachtet, eine Art Selbstguru, d.h. sie machen sich von der Absolutheit ihrer eigenen Behauptungen abhängig. In diesen Zusammenhang gehört z.B. der Standardsatz: Wer heilt hat Recht. Da wird nicht nach dem geeigneten Mittel oder der adäquaten Behandlung gefragt, sondern nach dem Rechthaben des Heilers.

Vorab weise ich auf einen Irrtum hin, der von vielen wissenschaftlichen Kolleginnen und Kollegen geteilt wird. Sehr oft wird auf den ausgesprochen starken Antidogmatismus der Esoteriker hingewiesen, der schließlich auch einen positiven, emanzipatorischen Aspekt habe. Dabei wird allerdings nicht beachtet, dass dieser Antidogmatismus als „Ganzheitlichkeit“ dogmatisch vertreten und eine andere Auffassung nicht zugelassen wird. Bei genauer Betrachtung stellt sich heraus, dass der Antidogmatismus lediglich eine Pose ist, ein Zurschaustellen der eigenen Eigentlichkeit.

Zunächst stellt sich jedoch die Frage nach der Bedeutung der Begriffe:

Esoterik kommt aus dem griechischen und bedeutet zum inneren Kreis gehörig; implizit gehört dazu stets die Vorstellung der Einweihung. Das „Wissen“ wird nicht erlernt, sondern durch „Meister“ verordnet. Das suffix –ik steht für Lehre, Wissen-

schaft; somit bedeutet Esoterik das, was Esoteriker darunter verstehen: Geheimwissenschaft. Der Begriff wurde von dem Theosophen und Magier Alphonse-Louis Constant, der sich Eli-phas Levi nannte, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geprägt.

Die Begriffe Esoterik und Okkultismus unterscheiden sich insofern, als Esoterik immer die reine Lehre meint und Okkultismus zugleich die praktische Anwendung mit einschließt. Das heißt, wenn ich zum Beispiel ein Buch über Pendeln lese und an das Gelesene glaube, bin ich Esoteriker. Pendle ich aber selbst oder lasse mir etwas auspendeln bin ich Okkultist. Der Kürze halber werde ich deshalb in der Folge von Esoterik reden.

Der Grundsatz der Esoterik: alles ist machbar, stammt aus dem Fortschrittsglauben des 19. und 20. Jahrhunderts. Obwohl er immer wieder in Frage gestellt worden ist, gerieren sich Esoteriker als Kritiker der Moderne. Sie behaupten, die bestehende Gesellschaft mit ihrem Machbarkeitswahn sei viel zu rigide und unerträglich,- es gäbe keine gefühlsmäßigen Werte mehr - während sie zugleich diesen Machbarkeitswahn propagieren. Hinter dieser Pose steht eine Omnipotenzfantasie, die zugleich sowohl in der technischen als auch in der esoterischen Welt bis heute anzutreffen ist.

Der Hermetismus ist die Basis der Alchemie. Der Begriff steht manchmal auch synonym für Esoterik. Es wird behauptet, Hermes Trismegistos, der Dreifachmächtige, sei die Inkarnation des griechischen Götterboten Hermes, der aber auch der Gott der Kaufleute, Lügner und Diebe war, als ägypt. Oberpriester. Seine tabula smargdina sind an den gleichen Ursprungsmythos gebunden, wie das Buch der Welt der Rosenkreuzer, das Buch Dzyan der Theosophischen Gesellschaft oder das Buch Mormon der Mormonen. Schon Isaac Casaubon hat die Tabula 1614 als eine Fälschung aus dem 1./2. Jhd entlarvt. Bereits zur Zeit ihrer Abfassung galt die Berufung auf H.T. als Bekräftigung für das Alter und die Wahrheit der Behauptung, ähnlich wie wir seit Olims Zeiten sagen. Den Inhalt der Tabula Smargdina kann man folgendermaßen kurz zusammenfassen:

1. Wie oben, so unten (Makrokosmos-Mikrokosmos Analogon)
2. Alles in der Welt ist polar.
3. Zwischen den Polen herrscht Kraftfluß, der Neues entstehen läßt.
4. Alles im Kosmos läuft rhythmisch, zyklisch ab und untersteht dem Gesetz der Balance und Ausgewogenheit.

Jeder dieser Sätze ist eine Säule im esoterischen Konstrukt und jeder einzelne Satz ist unbeweisbar und daher gegenstandslos.

Der Begriff Parapsychologie ist aus griechischen Wörtern zusammengesetzt: Para heißt neben: psyche, Seele und logos, Wort, Lehre. Allerdings wird **Neben** im parapsychisch-esoterischen Zusammenhang so verstanden, dass man sich mit dem beschäftige, was die Schulwissenschaft nicht erklären könne. Damit stellen sich deren Anhänger nicht neben, sondern über die Wissenschaft, denn sie erklären, was den „Materialisten“ angeblich nicht erklärbar sei. Dass sie wissenschaftliche Erklärungen schlicht ignorieren, will Paragläubigen nicht einleuchten. Wenn aber deren Erklärung neben der „schulwissenschaftlichen“ gültig sein soll, dann müssen die

Paragläubigen anerkennen und einräumen, dass die vorhandenen Erklärungen einleuchtend sind und keiner weiteren Erläuterung bedürfen. Also: korrekt wäre nicht para, sondern hyper. Der Begriff Psyche legt nahe, dass psychologische Sachverhalte diskutiert werden sollen, sonst wären alle Wissenschaften neben der Psychologie Parapsychologie. Tatsächlich werden Phänomene pseudophysisch erklärt. Sollten die Erscheinungen durch psychische Phänomene hervorgerufen werden, dann müssen sie aber durch psychologische Erkenntnisse erläutert werden. Weil dies nicht geschieht, wäre es besser, von Parawissenschaft zu reden: Was aber auch nicht möglich ist, weil die Behauptungen nicht Wissenschaft und nicht Para sind. Bleibt noch der Logos, der, wie Mythos auch 'Wort' und Lehre, bedeutet. Während beim Mythos sich noch der Sinn hinzugesellt, bezieht sich Logos auf alle durch die Sprache dargestellten Äußerungen der Vernunft. Der Mythos hingegen steht im Gegensatz zur logischen Erkenntnis und will Realitäten darstellen, für die er keine rationalen Beweise zu erbringen braucht. Nebenbei bemerkt: einige Teile des Mythos erinnern mich an ein sozial resignierend-selbstbezügliches Depravationsverhalten, wie es in unterprivilegierten Schichten auftreten kann und von Harry Harlow in seinem berühmten Versuch mit Rhesusaffen beobachtet wurde. Also: Hypermythos und nicht Parapsychologie wäre ein präziser Begriff. Vorerst können wir festhalten, dass der Begriff Parapsychologie in allen seinen Anteilen eine klassische Moge-packung ist. Oft wird die Parapsychologie auch als Vermischung von Glauben und Wissen bezeichnet. Dazu müsste jedoch der wissenschaftliche Anspruch erfüllt sein. Weil dies nicht der Fall ist muss der Begriff als gegenstandslos abgelehnt werden. Streng genommen ist die Parapsychologie nur ein Teilbereich der Esoterik, denn deren Gegenstände sind identisch, doch die Wissenschaftsansprüche sind durchaus unterschiedlich. Da die Übereinstimmungen größer sind, als die differenten Elemente plädiere ich für eine gemeinsame Abhandlung von Parapsychologie und Esoterik.

Um die Wissensvorstellung von Esoterikern richtig beurteilen zu können ist ein Blick auf die menschliche Realitätsperzeption angebracht. Grundsätzlich stehen uns drei Hauptmodi zur Verfügung: Das Glauben, das Meinen und das Wissen.

Der Reihe nach:

Der Glaube ist eine nicht beweisbare Überzeugung. Er darf und kann nicht überprüft werden, ich erinnere an den sprichwörtlich ungläubigen Thomas und ist auf Transzendenz gerichtet. Eine Realitätsprüfung ist nur in einem vielleicht existenten Jenseits möglich. Da eine transzendente Größe Gegenstand der Aussage ist, sind, streng genommen selbst die klassischen Gottesbeweise keine wissenschaftlichen Beweise. Eine Meinung hingegen ist eine subjektive Mutmaßung. Sie kann eine Mischung aus Glauben und Wissen sein. Eine Realitätsprüfung ist möglich aber nicht notwendig. Wissen allerdings ist eine gesicherte Erkenntnis. Verschiedene Menschen müssen unter Anwendung standardisierter Verfahren bzw. Methoden zu den gleichen Ergebnissen gelangen können. Das Wissen ist solange wahr, bis es falsifiziert wird und somit das Gegenteil bewiesen ist. Eine Realitätsprüfung ist verpflichtend! Damit kann der Wissenschaftsanspruch der Esoterik endgültig als Glaubensfrage, allenfalls als Meinung, identifiziert und als Wissen abgewiesen werden. Esoteriker lehnen das Regelsystem der Wissenschaft als Dogmatismus ab, daher der aus der Homöopathie entlehnte Begriff Schulmedizin bzw. –wissenschaft, denn Schulwissen gilt ihnen als verkopft und eingetrichtert. Esoteriker sind also nicht

undogmatisch, sondern unstrukturiert. Ihre Lehre bietet Erklärungen an, die wissenschaftlich nicht überprüfbar sind und benutzt den Begriff Wissen als Legitimation eines Glaubens oder einer Meinung.

Doch was wird in der Esoterik als Wissen verstanden? Der Begriff Wissen ist dort nicht identisch mit dem wissenschaftlichen Terminus sondern abgeleitet von dem griechischen Wort Gnosis, Erkenntnis, die als Wissen interpretiert wird. Die Gnosis steht für eine religiöse Entwicklung in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung und wird von vielen Esoterikern als Urchristentum bezeichnet. Gnosis ist das pseudophilosophische Erfassen religiöser Überzeugungen in einem religiösen System. Ihre philosophische Variante ist der Neuplatonismus, beide bilden die ideologische Basis der Alchemie. Das Materielle ist als Schöpfung des Demiurgen, der mit Jehova bzw. Saturn identifiziert wird, Grundlage des Bösen und wird daher abgelehnt, ebenso wie jeder Zeitbezug. Ideelle Meinungen oder Behauptungen hingegen werden als „Wissenschaft“ propagiert. Die Gnosis ist ahistorisch, sie ist apokalyptisch ausgerichtet und operiert mit Ängsten, um die Gläubigen manipulierbar zu machen. Bereits im 2. Jahrhundert wurden Elemente der Physiognomie, der Astrologie, der Charakterlehre (analog der Humoralpathologie) und der Popular-Ethik miteinander verschmolzen, womit dann die den Göttern verliehenen Charakterzüge auf die Planeten und allgemein auf alle Menschen angewendet werden konnte. Bereits damals wurde das Konstruktionsprinzip aller esoterischen Lehren erfolgreich angewendet und bis heute beibehalten. Als gemeinsame Merkmale dieser Geheimologie sind folgende Sachverhalte zu nennen:

Bezug auf (noch) nicht Beweisbares (Psi)

Pseudoemotionalität (Enthusiasmus, Betroffenheit)

Ablehnung rationaler Verfahren und Methoden

Biologismus (Psychismus)

Idealismus, Perfektionismus

Egomanie (Das hat mir geholfen.)

Sprachstil UDN (unscharf, diffus, Nebel)

Holismus (Ganzheitlichkeit)

Die meisten Merkmale sind hier als bekannt vorauszusetzen, deshalb spreche ich kurz den Sprachstil UDN an. Die österreichische Linguistin Nadine Hauer hat die Sprache der Mitläufer im Nationalsozialismus untersucht und deren Sprachstil so benannt. Kennzeichnend ist eine verwaschene, unpräzise Sprache, die z.B beim Wahrsagen Voraussetzung ist. Esoteriker reden auch in einer Sprache, die Wolf Schneider als „Schwellstil“ bezeichnet hat. Wird diese aufgeplusterte Sprachgewalt auf ihre Inhalte hinterfragt, dann entpuppt sie sich rasch als Pseudologie; unkritisch geglaubt ist sie allerdings imstande, die Vereinigung des Unvereinbaren zu bewerkstelligen. Damit verschwinden Widersprüche in einer nicht befragbaren Stereotypie: Demokratische Diskursfähigkeit wird schon aufgrund der Sprache nahezu unmöglich

Bevor ich nun den Definitionsversuch wage, lassen Sie mich bitte noch kurz erwähnen, dass ich aufgrund der Arbeit Wilhelm Mühlmanns zu der Auffassung gelangt bin, dass der Chiasmus, der eine weitere Einflussgröße der Esoterik bildet, an 10 Topoi erkennbar ist. Für unseren Zusammenhang sind drei besonders wichtig:

Prophetie, Reiner Urzustand und Wahrer Adel. Zur Prophetie gehört das apokalyptische Denken, das keine Evolution, bzw. keine Konfliktlösung zulässt, sondern stets nach Vernichtung des „Bösen“ schreit; der reine Urzustand, die Legitimationsformel des Rassismus, verlangt nach der Beseitigung aller störenden Elemente und der Wahre Adel kennzeichnet den Esoteriker als Mitglied einer Elite, die grundsätzlich recht hat.

Weil der Fundamentalismus eine esoterische Veranstaltung auf der Basis des Chiliasmus ist, kann ich nun folgendes sagen: Esoterik ist eine, auf der Gnosis und dem Chiliasmus basierende fundamentalistische Weltanschauung, die Menschen mit magisch-ichschwachen Persönlichkeitsanteilen ein Glaubenssystem mit mehr oder minder ausgeprägtem Anspruch von Wissenschaft anbietet, das zugleich einen Verschwörungsaspekt (Geheimnis, Okkultum) bedient und eine Instant-Welt errichtet. Das hat folgende Konsequenz: Die Gefahr der Esoterik geht nicht von dem Glauben an die Wirksamkeit z.B. von homöopathischen Präparaten oder der Zuverlässigkeit von Prophezeiungen aus, sondern besteht darin, dass demokratische Ideen, Mitwirkungsmöglichkeiten Konfliktlösungsstrategien, persönliche Verantwortbarkeit und ein diskursiver Kommunikationsstil negiert und abgelehnt werden.

Damit komme ich zum zweiten, erheblich kürzeren Schritt.

Ein Mensch, der eine Weltanschauung hat, will nicht wissen, wie die Realität beschaffen ist, sondern sucht einen Sinn der Realität und darin macht das Wort von den Sinnsuchern tatsächlich Sinn. Solche Menschen suchen Sinn in der Welt, geben ihr aber keinen und wollen nicht wissen, wie die Realität tatsächlich aussieht, sie wollen lediglich einen vorgegebenen Halt haben an dem sie sich festhalten können, wie Kleinkinder an Mutters Rockzipfel.

Wenn ich für Sinnsucher die Stufenlehre der moralischen Entwicklung von Lawrence Kohlberg zugrunde lege und erkenne, dass sie sich tendenziell weigern, eigene Entscheidungen zu fällen, sondern, pseudoindividuelle feste Werte, Normen, Vorschriften, Ordnungen haben wollen, an die sie sich halten können, dann ordne ich diesen Personen eine Moralentwicklung der Stufen 3 und 4 zu, wengleich der überaus starke Egozentrismus der Esoteriker zunächst an eine Zuordnung auf Stufe 1 denken lässt. Esoteriker übernehmen keine Verantwortung für ihr Handeln, die wird ihnen vom Meister, vom „höheren Wissen“, oder von einem Regelsystem abgenommen. Die entsprechende Moral im Sinne einer Handlungsanweisung heißt: Man muss nur das Richtige tun, das der Meister anweist (Stufe 3) bzw. was allgemein als solches anerkannt ist (Stufe 4), und darf nicht vom Pfad der Tugend abweichen. Auf den Stufen drei und vier Kohlbergs findet sich auch ein ausgesprochen starkes Bedürfnis nach einem UDN-Sprachstil; ich-du-Botschaften sind selten und die Fähigkeit, einen Standpunkt einzunehmen ist schwach ausgeprägt.

Von der angeblich harmlosen Esoterik geht eine gesellschaftssprengende Gefahr aus: Menschen, die Interessenkonflikte nicht als solche wahrnehmen können sind auch nicht bereit, sich z. B. in der gewerkschaftlichen, oder in der politischen Arbeit

verantwortlich für ihre Belange einzusetzen. In einer Gesellschaft, in der Vereinzelungstendenzen und ihre negativen Folgen zunehmend stärker festgestellt werden, in der die Zahl der Nichtwähler oft größer ist als die Zahl der Wähler, und die Verantwortlichkeit qua Symbolpolitik oft nahezu eliminiert wird, deckt Esoterik nicht nur den Bedarf nach einer entsprechenden Ideologie, sondern lässt auch die demokratischen Tugenden von Kompromissbildung und Pluralismus verkümmern. Esoterik muss als psychisches Phänomen erkannt werden, das angsterzeugt ist, eine Universalhermeneutik anbietet und ebenso ein fundamental irrationales Verhalten darstellt, das von Sicherheitsproduktion abhängig ist. Eine Lösung des Problems besteht vordergründig darin, dass Gesellschaften überschaubar und berechenbar gemacht werden. Solche Zustände eines Goldenen Zeitalters gab es jedoch noch nie und schon der Wunsch danach ist ein Reinfall, denn damit begeben sich auf einen fundamentalistischen Schauplatz. Berechenbarkeit tendiert dahin Eventualitäten zu beseitigen. Damit wird nicht nur die Entscheidungsfreiheit eingeengt sondern es werden auch Handlungsdispositionen beseitigt: zugleich wächst der Fatalismus. Eine Persönlichkeitsstabilisierung scheint erfolversprechender, aber auch das ist leichter geraten als getan. Selbstverantwortliches Handeln ist von Wollen und Motivation sowie von demokratischen Fähigkeiten abhängig. Zu letzterem gehören Moral und Maßstäbe einerseits und Wissen und Können andererseits. Esoteriker lehnen bis auf das handwerkliche Können diese Fähigkeiten ab und sprechen lieber von Werten.

Wie Konservative reden sie häufig von Werten, bzw. Wertverlust, sobald diese aber einzuhalten sind erfolgt, wenn nicht der Hinweis auf die universell gültige Chaostheorie, dann das Einklagen der intuitiven Schau. Auch vom Wollen reden sie weniger als vom Sollen bzw. sie fabulieren von den kosmischen Mächten, die die angeblich frei flotierende Lebensenergie (z.B. das berüchtigte chi), die Wiedergeburt und ähnliches steuern. Damit wird ein Determinismus rechtfertigt, der dem enormen Sicherheitsbedürfnis depravierter Individuen entgegenkommt und einer diskursiven Kompetenz nicht bedarf.

Wenn ich zum Abschluss meiner Ausführungen die Frage anschneide, ob Moral eine Kompetenz ist, dann beantworte ich diese folgendermaßen: Ziel einer jeden Esoterik ist die Abhängigkeit der Klienten von dem Guru bzw. der Lehre. Sie ist zutiefst antidemokratisch, egozentrisch und herrschaftslegitimierend. Ziel des demokratischen Diskurses ist die selbstbestimmte Reflektion und Förderung kommunikativer Kompetenzen, also von Tätigkeiten, die eigenständig und ohne Anleitung ausgeübt werden können. Insofern sind die Moralen der Stufen 5 und 6 Kohlbergs Kompetenzen, während die Moralen bis einschließlich Stufe 4 sich auf die korrekte Umsetzung von Sach- bzw. Anwendungsanweisungen beziehen und daher Fähigkeiten sind. Ich bin zuversichtlich, dass die derzeitige Tendenz zu irrationalem und autoritärem Verhalten durch Bewusstmachung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen und durch gezielte Stärkung diskursiver Kommunikation umgekehrt werden kann. Skeptisch bin ich aber, ob das in hinreichendem Maße dort gelingt, wo solche Maßnahmen zu erwarten wären: in der Schule.